

Donaufelder Straße

I Wien

Projektdaten

Gebäudetyp: Mehrfamilienhaus
verdichteter Wohnbau

Standort: Donaufelder Straße 73
A-1210 Wien Floridsdorf
48° 17' N, 16° 25' O; 151 m ü. A.

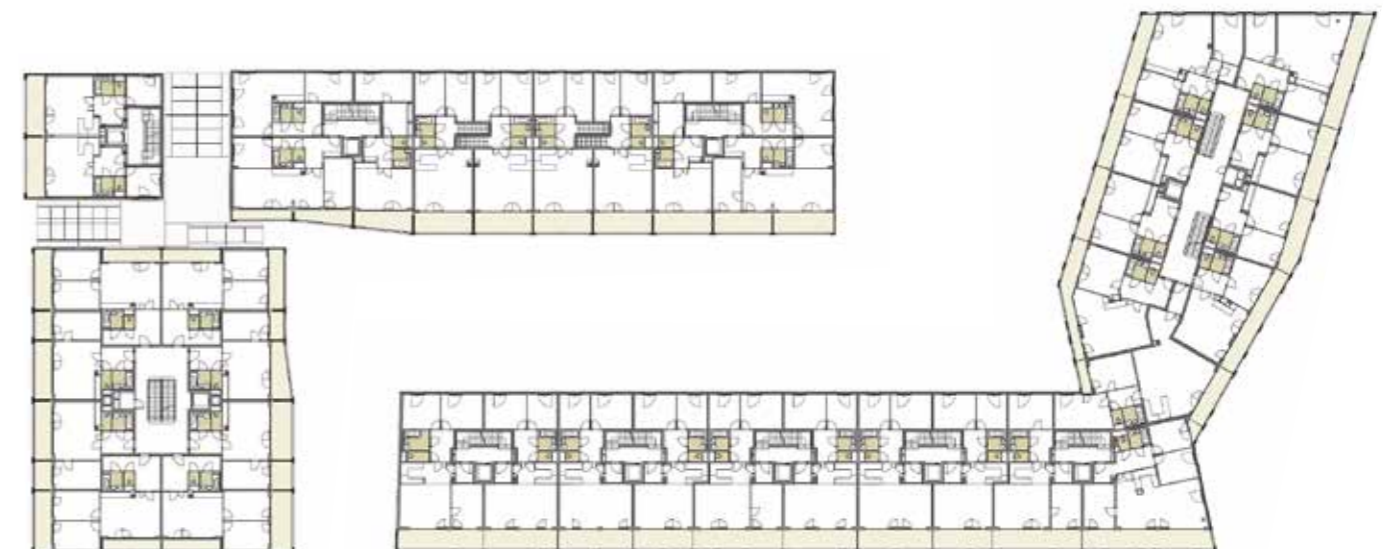
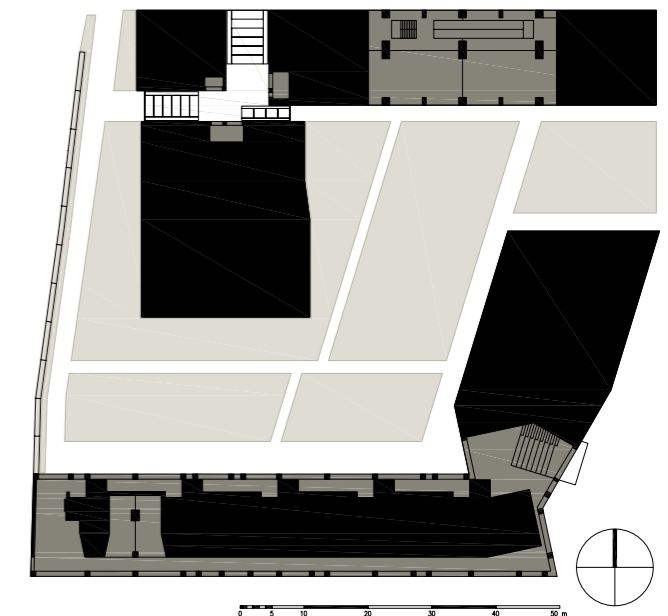
Architektur: Mag. Arch. Werner Neuwirth
Baujahr: 2010 - 2012

Bauherr: Neues Leben
gemeinnützige Bau-, Wohnungs- u. Siedlungsreg.
GesmbH

Gebäudestandard:
IBO Ökopass

Konstruktion:
Massivbauweise Stahlbeton
Grundstücksfläche: 9.191 m²
Bruttogeschossfläche: 29.258 m²
Nutzfläche: 21.740 m²
Art der Innendämmung:
Calzium- Silikatplatten

Heft: architektur.aktuell 12/2013 - Density
<http://www.architektur-aktuell.at/projekte/werner-neuwirth-wohnbebauung-donaufelder-strasse-wien-die-eleganz-des-logischen>
<http://www.nextroom.at/building.php?id=35476>





Städtebauliche Einbindung

Der gesamte Komplex ist in vier Baukörper unterteilt, das Erscheinungsbild nüchtern und geradlinig, hofseitig in den Wohnbereichen gibt sich die Fassade etwas verspielter.

Verglaste Zugänge bieten großzügige Blickachsen in den Freiraum, auch die Abfahrt in die Garage gewährt durch ein großformatiges Panoramafenster einen Ausblick auf die innen liegenden Grünbereiche. Statt des im Flächenwidmungsplan vorgesehenen Winkels entschied der Architekt den hofseitigen Trakt in drei Baukörper aufzulösen, um ungünstige Belichtungssituationen zu vermeiden.

So blieb die Westseite geöffnet und die Nachmittags-sonne belichtet innenliegende Wohnungsfenster sowie den Hof und läßt gegen abend die braun lasierten Betonflächen bronzefarben leuchten.

Der Hofbaukörper ist gewichtig und massig angelegt. Vorhänge auf umlaufenden Schienen sollten in den Loggien für textile, leichte Akzente sorgen. Der Bauträger äußerte Bedenken bezügl. der Erhaltungskosten, schließlich wurden die Vorhänge auf Eigeninitiative der Bewohner vereinzelt angebracht. Der cremefarbige Stoff bildet einen gelungenen Kontrast zum braun lasierten Beton.

Für den Architekten ist die Außenwand „der primäre, das Bauwerk und dessen Gestalt bestimmende Bauteil.“ Aus seiner Sicht spricht alles gegen eine außenliegende Wärmedämmung: So werden die warmen Wohnungen von einem kalten und roherem äußeren Gewebe aus Betonrahmen umhüllt. Der straßenseitige Bauteil setzt sich nordseitig aus einem klassizistischen tektonischen Muster im Form von Stützen, Balken und Füllungen zusammen, die sich nur scheinbar wiederholen. Keine zwei identen Fertigteile wurden hier verbaut.

Kennwerte

Infolge der unterschiedlichen Geometrie der Bauteile ist trotz identer Aufbauten der HWB unterschiedlich:
 BT1 (Süd, heller Beton / strassenseitig): 25kWh/m2.a
 BT2 (Nord, dunkler Beton / hofseitig): 29kWh/m2.a

- U-Wert Außenwand: 0,294 W/m²K
- 12,0 STB- Wandelement
- 0,8 Leichtmörtel Multipor A2
- 14,0 Calcium- Silikat- Platte Xella: Multipor
- 0,7 Armierungsgewebe in Leichtmörtel multipor + Deckschicht (A2)



Bauphysik

Die Entscheidung zur Innendämmung hat sich laut Architekt auch aufgrund der Reduktion des zu beheizende Volumens ergeben. Das Konzept innerhalb liegende Bereiche zu heizen und nicht auch die gesamte Konstruktion kam seinem physikalischen Verständnis entgegen.

Die Innendämmung wurde vollständig mit einem System von Multipor umgesetzt.

Der Hersteller betont die Notwendigkeit der korrekt ausgeführten Anschlüsse im oberen und unteren Bereich an die Stahlbetondecken, Wind- und Schlagregendichte Anschlüsse an der Außenfassade, sowie luftdichte Anschlüsse an der Innenseite. Alle Calcium Silikat Platten müssen vollflächig verklebt werden. Die Umsetzung des Projekts aus Stahlbeton und die überwiegende Verwendung von HFKW-freien Dämmstoffen sind der Zielsetzung ökologischer Nachhaltigkeit geschuldet.

Der Gebäudekomplex ist an das Netz der Fernwärme Wien angeschlossen.

Das Projekt wurde gemäß IBO Ökopass zertifiziert.

